

Kinderrechte in Schule und Hort

Praxismethoden zum Thema: Ernährung und ökologische Kinderrechte

Die zwei Methoden eignen sich, um Kindern ab der 3. Klasse den Zusammenhang zwischen der eigenen Ernährung und Umweltschutz zu vermitteln. Die erste Methode dient als Einstieg in den Bereich der ökologischen Kinderrechte. Den Schüler*innen wird aufgezeigt, dass eine regionale und saisonale Ernährung bereits einen kleinen Teil zum Umwelt- und Klimaschutz leisten kann. In der zweiten Methode informieren sich Kinder vertiefend über Möglichkeiten nachhaltiger Ernährung. Sie werden befähigt, ihr Wissen mit anderen Menschen zu teilen. Beide Methoden zielen darauf ab, dass die Schüler*innen ihre ökologischen Kinderrechte kennenlernen und sich dafür einsetzen.

1. Methode

**Was hat meine Ernährung mit Klimaschutz zu tun?
Nachhaltige Ernährungsweisen kennenlernen am
Beispiel „regional/saisonal“ (Seite 4)**

- Klasse: 3 und 4
- Level: Einstieg
- Fächer: Ethik und Sachunterricht
- Dauer: 90 Minuten

2. Methode

**Nachhaltig essen? So geht's!
Durch Legetrick-Videos Wissen weitergeben
(Seite 8)**

- Klasse: 4 und 5
- Level: Vertiefung
- Fächer: Ethik und Sachunterricht
- Dauer: 135 Minuten + Zeit für Videovorstellung je nach Anlass



Die Methoden eignen sich auch gut für den Hort, Ganztagsangebote und Projekte, wie eine Klima-AG.



TIPP 1: Auf der Kinderwebseite www.kindersache.de gibt es eine Textsammlung mit dem Titel „Klimaschutz ist ein Kinderrecht!“. Da finden Sie kindgerechte Wissensartikel und weiterführende Informationen zum Thema ökologische Kinderrechte.



TIPP 2: In unserem [Praxismaterial 7](#) „Gesunde Ernährung und Kinderrechte“ finden Sie weitere Informationen, wie die Themen Kinderrechte und Ernährung zusammengedacht werden können.

Lernziele der Praxismethoden

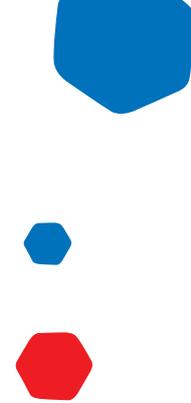
In den zwei Methoden steht das Thema Ernährung und Umweltschutz im Fokus. Die Kinder lernen den Zusammenhang zwischen der eigenen Ernährungsweise und Umweltschutz kennen und werden angeregt, sich über klimafreundliche Ernährungsmöglichkeiten zu informieren. Mithilfe der gesammelten Informationen können sie anfangen, die Umwelt zu schützen und andere dazu motivieren, dies auch zu tun.

Daraus ergeben sich folgende Lernziele:

- Die Schüler*innen verstehen, dass sie ökologische Kinderrechte haben und lernen Artikel 24 und 27 der UN-Kinderrechtskonvention kennen.
- Die Schüler*innen wissen, dass es ihr Recht ist, sich zu informieren (Artikel 13) und zu lernen, wie sie die Umwelt schützen können (Artikel 29).
- Die Schüler*innen lernen, dass sie mit ihrem Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit andere Kinder und Erwachsene bestärken können, sich für ihre Umwelt einzusetzen.
- Die Schüler*innen verstehen, warum Umweltschutz wichtig ist und was das mit ihrer eigenen Ernährung bzw. ihrer Ernährungsweise zu tun hat.
- Die Schüler*innen erkennen erste Möglichkeiten, wie sie sich mithilfe einer umweltbewussten Ernährung für Umweltschutz einsetzen können. Sie können herausfinden, aus welchem Ursprungsland Obst und Gemüse kommen und den Saisonkalender lesen.
- Die Schüler*innen setzen sich intensiv mit einem Thema der nachhaltigen Ernährungsweise auseinander. Das neu erworbene Wissen bereiten sie als Inhalt eines Erklärvideos in einer interaktiven Gruppenarbeit auf. Somit stärken die Schüler*innen ihre Medienkompetenz, insbesondere Film- und Technikkompetenz.



HINWEIS: Die Schüler*innen sollen mit diesen Methoden dafür sensibilisiert werden, dass sie mit ihrem eigenen Handeln zum Umweltschutz beitragen können. Eine umweltbewusste Ernährung ist eine von vielen Möglichkeiten. Zeigen Sie auf, dass es auch noch viele andere Wege gibt, sich für den Umweltschutz einzusetzen. Unterstützen Sie Ihre Schüler*innen darin, für sich selbst geeignete Schritte zu finden und sich mit anderen Kindern dazu zusammenzutun.



Was sind ökologische Kinderrechte?

In der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) gibt es kein eigenes Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt. Und trotzdem hängen Klimaschutz und Umweltschutz eng mit den Kinderrechten zusammen. Denn eine gesunde Umwelt ist grundlegend für die Umsetzung von fast allen Kinderrechten und Voraussetzung für ein gesundes Aufwachsen von Kindern.

Viele Kinder sind besorgt über den Zustand und die Zukunft unseres Planeten und haben Angst. Es ist daher wichtig, dass Kinder sich informieren können und Wege aufgezeigt bekommen, wie sie sich aktiv für den Klimaschutz einsetzen können.

Das Recht, in einer sauberen Umwelt aufzuwachsen

Laut Artikel 24 der UN-KRK hat jedes Kind das Recht darauf, so gesund wie möglich aufzuwachsen. Artikel 27 sichert Kindern außerdem das Recht auf alles zu, was sie für eine gute Entwicklung brauchen. Gesundes Aufwachsen und eine gute Entwicklung sind nur in einer gesunden Umwelt möglich. Mit dem Artikel 24 verpflichten sich die Staaten außerdem sicherzustellen, dass Eltern und Kindern unter anderem Grundkenntnisse zur Sauberhaltung der Umwelt vermittelt werden.

Das Recht, sich darüber zu informieren, in welchen Bereichen des Alltags Umweltschutz eine Rolle spielen kann und selbst aktiv zu werden

Kinder haben laut Artikel 13 der UN-KRK das Recht auf Zugang zu kindgerechten Informationen. Um selbst etwas zum Umweltschutz beitragen zu können, müssen Kinder wissen, in welchen Bereichen des Alltags dieser eine Rolle spielt. Artikel 29 legt außerdem fest, dass Kinder ein Recht darauf haben, etwas über Umweltschutz zu lernen. Darüber hinaus sichert Artikel 12 Kindern zu, an allen Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt zu werden. Der Klimawandel betrifft Kinder in besonderem Maß. Darum müssen Kinder mitreden können, wenn es um Wege für mehr Umweltschutz in der Familie, Schule oder Gemeinde geht.

Die UN-Kinderrechtskonvention behandelt die ökologischen Kinderrechte in verschiedenen Artikeln:

Die ökologischen Kinderrechte lassen sich aus verschiedenen Kinderrechten ableiten. Im Artikel [„Dein Recht auf Klimaschutz – Kenne deine ökologischen Kinderrechte“](#) auf kindersache.de wird kindgerecht erklärt, inwiefern Klimaschutz und Umweltschutz eng mit den Kinderrechten zusammenhängen. Er beinhaltet alle Artikel der UN-KRK in kindgerechter Fassung, aus denen sich die ökologischen Kinderrechte zusammenfassen lassen. Der Artikel eignet sich auch gut als Einstieg ins Thema.



TIPP: Die originalen und kindgerechten Fassungen aller Artikel der UN-Kinderrechtskonvention finden Sie im [Kinderrechtebuch des Deutschen Kinderhilfswerkes](#) oder unter www.kindersache.de.

Was hat meine Ernährung mit Klimaschutz zu tun?

Nachhaltige Ernährungsweisen kennenlernen am Beispiel „regional und saisonal“

Ziel der Methode

Die Schüler*innen lernen den Zusammenhang zwischen Umweltschutz und der eigenen Ernährung kennen. Der Fokus liegt dabei auf der regionalen und saisonalen Ernährung. Anhand von Beispielen lernen Kinder Transportwege von Obst und Gemüse kennen, sie erkennen mittels eines selbstgebastelten Saisonkalenders, dass die Zeit der Ernte wichtig ist und verstehen, dass sie durch die bewusste Auswahl von Lebensmitteln einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz leisten können.

- Klasse: 3 und 4
- Level: Einstieg
- Fächer: Ethik und Sachunterricht
- Dauer: 90 Minuten

Material:

- Internetfähiger Computer mit Beamer/ Smartboard oder Weltkarte
- Unverpacktes und verpacktes Obst und Gemüse (s. Vorbereitungen)
- Anlagen 1 bis 5 (alle Impulskarten, Arbeitsblatt, Vorlage Saisonkalender)
- Bastelanleitung auf kindersache.de: [Saisonkalender selber basteln](#)

Vorbereitungen:

- Drucken Sie die Anlagen 1 bis 5 aus.
- Für Schritt 1: Besorgen Sie vier Arten von Obst oder Gemüse oder alternativ: sammeln Sie leere Verpackungen/Etiketten
 - 1 unverpacktes Obst/Gemüse
 - 1 verpacktes regionales Obst/Gemüse (mit Etikett inkl. Ursprungsland)
 - 1 verpacktes Obst/Gemüse mit Ursprungsland in Europa (mit Etikett inkl. Ursprungsland)
 - 1 verpacktes Obst/Gemüse mit Ursprungsland aus Übersee (mit Etikett inkl. Ursprungsland)
- Für Schritt 4: Sollten Sie die Bastelanleitung [Saisonkalender selber basteln](#) nicht online abrufen können, drucken Sie diese aus. (Anlage 6)

Schritt 1

Woher kommen das Gemüse und Obst, das ich esse?

Dauer: 20 Minuten

- Stellen Sie der Klasse Impulsfragen im Sitzkreis:
 - Wisst ihr, woher euer Lieblingsobst und Lieblingsgemüse kommen?
 - Welches Obst oder Gemüse wächst in Deutschland?
 - Welches Obst oder Gemüse kommt von besonders weit her?
- Legen Sie das Obst und Gemüse in die Mitte. Starten Sie mit der Frage „Wie können wir rausfinden, aus welchem Land das Obst und Gemüse kommt?“
- Die Kinder können auf den Verpackungen Informationen über das Ursprungsland finden.
- Was aber tun, wenn das Obst oder Gemüse nicht verpackt ist? Legen Sie die Impulskarten „Ursprungsland“ (Anlage 1) in die Mitte. Lassen Sie die Kinder erzählen, ob ihnen diese Schilder schon einmal aufgefallen sind und ob sie einen Hinweis auf das Land finden, aus denen das Obst oder Gemüse kommt.
- Fassen Sie zusammen, wie man sich über das Herkunftsland eines Lebensmittels informieren kann.

Schritt 2

Transportwege von Obst und Gemüse verstehen

Dauer: 25 Minuten

- Prüfen Sie nun mit der Klasse gemeinsam, wie weit der Transportweg der verschiedenen Obst- und Gemüsesorten in den Klassenraum war.
- Messen Sie dazu die Entfernung auf dem Smartboard so: via Google Maps (Funktion „Entfernung messen“) von der Herkunft zum aktuellen Standort. So visualisieren Sie den Transportweg.
- Alternativ: Recherchieren Sie im Vorfeld die Transportwege in Kilometer und zeigen Sie den Weg auf einer Weltkarte. Schreiben Sie die Kilometerzahl an die Tafel.
- Halten Sie fest: Welches Obst oder Gemüse hat den kürzesten Weg, welches den längsten?
- Besprechen Sie, wie das Gemüse und Obst die Wege zurücklegt und was das mit Umweltschutz zu tun hat. Nutzen Sie dafür die Impulskarten zu „Transport“ (Anlage 2). Erklären Sie so:
 - Ein kurzer Weg bedeutet „regional“: Transport im eigenen Bundesland → klimafreundlicher Transport im LKW oder Zug.
 - Ein langer Weg bedeutet „importiert“: weltweiter Transport → klimaschädlicher Transport mit Schiff, Flugzeug, Zug, LKW.
 - Je länger der Transportweg ist, desto mehr CO₂ stoßen Transportmittel aus.
 - Regionale Ernährung ist ein kleiner Schritt für den Klimaschutz. Jedes Kind kann mitbestimmen, welches Obst und Gemüse im Einkaufskorb landet.
- Bestimmen Sie zusammen das umweltfreundlichste Obst und Gemüse aus der Sammlung.



HINWEIS ZU DEN TRANSPORTWEGEN: Lebensmittel aus Deutschland gelten nicht per se als regional. Der Begriff „Region“ ist nicht geschützt. Deshalb spricht man einfach von langen Transportwegen.

Schritt 3

Saisonales Obst und Gemüse kennenlernen

Dauer: 20 Minuten

- Legen Sie die Bildimpulskarten „Ernte und Lagerung“ (Anlage 3) in die Mitte. Mögliche Impulsfragen:
 - Was ist auf den Bildern zu sehen?
 - Obst und Gemüse kann im Freiland und in Gewächshäusern wachsen. Was ist besser?
 - Warum wird Obst und Gemüse in Kühllhäusern gelagert? Was macht das mit der Umwelt?
- Erklären Sie den Begriff Saison. Saisonales Obst und Gemüse kommen frisch vom Feld oder der Plantage in die Supermärkte. Es wird nicht lange gelagert, das spart Energie und ist somit umweltfreundlich.
- Spielen Sie ein Spiel mit Ihren Schüler*innen: Die vier Ecken des Klassenzimmers sind die vier Jahreszeiten. Nennen Sie nacheinander verschiedene Gemüse- und Obstsorten (als Anregung dient das Infoblatt aus Anlage 4). Die Schüler*innen überlegen, zu welcher Jahreszeit dieses in Deutschland geerntet wird und stellen sich in die jeweilige Ecke.
- Verteilen Sie das Arbeitsblatt „Wann wird welches Obst und Gemüse in Deutschland geerntet?“ (Anlage 4). Recherchieren Sie bei Bedarf gemeinsam nach unbekanntem und/oder fehlenden Obst- und Gemüsesorten.
- Überlegen Sie gemeinsam, warum nicht alle Obst- und Gemüsesorten in der Tabelle auftauchen können (Banane, Kiwi, Avocado, etc. wachsen nicht in Deutschland).



TIPP: Auf [kindersache.de](https://www.kindersache.de) können die Schüler*innen in einem Rätsel ihr neu erlerntes Wissen testen: [Quiz – Wo kommt mein Essen her?](#)

Schritt 4

Saisonkalender selbst basteln

Dauer: 25 Minuten + Hausaufgaben

- Verteilen Sie die Vorlage „Mein Saisonkalender“ (Anlage 5).
- Die Schüler*innen wählen ihr Lieblingsobst und -gemüse aus dem Arbeitsblatt Anlage 4 und malen es in den Saisonkalender. Der Kalender kann mit eigenen Hinweisen versehen, die Jahreszeiten kreativ gestaltet werden.
- Ermutigen Sie Ihre Schüler*innen, sich stärker in der Essensplanung und dem Wocheneinkauf einzubringen. Anhand des Saisonkalenders können sie mit der Familie entscheiden, welches Obst und Gemüse aktuell eingekauft werden soll. So können sie mitbestimmen, was es zu essen geben soll und leisten gleichzeitig einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz.



IDEE: Wie sieht mein Lieblingsobst und -gemüse nochmal aus? – Lassen Sie die Kinder bei Bedarf selbst im Internet recherchieren und dann abmalen.



Weiterführende Ideen:

1. Viele regionale Gemüse- und Obstsorten kennen wir heute nicht mehr. Suchen Sie gemeinsam ein Rezept mit verschiedenen regionalen Gemüsearten heraus und bereiten Sie es mit der Klasse zu. Oder: Erstellen Sie auf [kindersache.de](https://www.kindersache.de) das Rezept im [Koch-Trickfilmstudio](#).
2. Legen Sie zusammen im Schulgarten Obststräucher und Gemüsebeete an. Oder fragen Sie nach Kooperationen in Nachbarschaftsgärten oder mit Bauernhöfen in der Nähe. So erleben die Kinder das Erlernte regional und saisonal hautnah. In der Koch-AG, als Garten-AG oder in der Klasse kann nach der Ernte ein regionales und saisonales, klimaneutrales Gericht gekocht werden.



Vermittlung des Kinderrechtebezugs:

Erklären Sie den Schüler*innen genauer, was die eigene Ernährungsweise mit Kinderrechten zu tun hat. Hierbei können Sie darauf eingehen, dass es in der UN-Kinderrechtskonvention kein eigenes Kinderrecht auf eine saubere und gesunde Umwelt gibt, sich jedoch durch mehrere Artikel sogenannte ökologische Kinderrechte ableiten lassen.

Sie können das so zusammenfassen:

Ihr habt ein Recht darauf, in einer sauberen Umwelt aufzuwachsen, das nennt man ökologische Kinderrechte. Ihr habt außerdem ein Recht darauf zu erfahren, woher euer Essen kommt und was Transportwege und die Lagerung von Obst und Gemüse für die Umwelt bedeuten. Das gehört zu eurem Recht auf Information (Artikel 13 der UN-KRK). Und ihr habt ein Recht darauf mitzubestimmen (Artikel 12). Wenn ihr also das nächste Mal einkaufen geht, könnt ihr euch über die Herkunft des Obstes und Gemüses informieren, auf den Saisonkalender achten und mitentscheiden, welches Obst und Gemüse in den Einkaufswagen soll.

Nachhaltig essen? So geht's!

Durch Legetrick-Videos Wissen weitergeben

Ziel der Methode

Das Ziel dieser Methode ist es, dass Schüler*innen sich mit unterschiedlichen Ernährungsweisen auseinandersetzen, mit denen sie die Umwelt schützen können. Mithilfe eines Legetrick-Videos vermitteln sie ihren Mitschüler*innen ihr Wissen zum Thema Umwelt- und Ernährungsbildung. Das soll sie selbst und andere ermutigen, einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

- Klasse: 4 und 5
- Level: Vertiefung
- Fächer: Ethik und Sachunterricht
- Dauer: 135 Minuten + Zeit für Videovorstellung je nach Anlass

Material:

- Internetfähiger Computer mit Beamer/ Smartboard
- Anlage 6 und 7
- Artikel kindersache.de:
Einführung: [Legetrick? – Was ist denn das?](#)
Anleitung: [Schritt für Schritt zum Legetrick](#)
- Materialien für das Video: weißes Papier für Zeichnungen, schwarze Fineliner/ Filzstifte für jede Gruppe
- Material pro Drehplatz: ein weißes A3/A2-Papier, langes Lineal oder Holzleiste, Stuhl, Bücher, Handy/Kamera, Licht
- Videoschnittprogramm (optional)

Vorbereitungen:

- Drucken Sie Anlage 7 für jede Gruppe einmal aus.
- Lesen Sie die Anleitung „Schritt für Schritt zum Legetrick“. Folgende Fragen müssen Sie vorab bedenken: Bereiten Sie selbst die Drehplätze vor oder haben Sie genug Zeit, die Drehplätze mit den Kindern aufzubauen? Haben Sie genug Platz, um mehrere Drehplätze aufzubauen oder müssen die Kinder nacheinander ihre Filme drehen? Gleichzeitige Aufnahmen im selben Raum stören bei der Tonaufnahme.

Schritt 1

Nachhaltig ernähren: Ideensammlung

Dauer: 45 Minuten

- Beginnen Sie mit einer Blitzrunde zur Frage:
 - Welche Möglichkeiten gibt es, um mit der eigenen Ernährung das Klima zu schützen?
- Tragen Sie die Ergebnisse zusammen. Ergänzen Sie, falls nicht genug Ideen aufkommen:
 - Regionales und saisonales Obst und Gemüse kaufen
 - Umweltfreundlicher Transport von Obst und Gemüse
 - Sich vegetarisch/vegan ernähren
 - Plastikfrei/unverpackt einkaufen
 - Resteverwertung beim Kochen
 - Bioprodukte kaufen
- Die Schüler*innen sollen sich in Gruppen zusammenfinden und sich mit einem Thema näher beschäftigen.
- Geben Sie folgende Aufgabe: Ihr wollt andere Menschen über eure ausgewählte umweltfreundliche Ernährungsweise informieren oder sie überzeugen, sich mithilfe ihrer Ernährung fürs Klima einzusetzen. Sammelt gemeinsam, was ihr dafür alles wissen müsst.
- In Anlage 6 finden Sie eine Linksammlung mit kindgerechten Artikeln, die den Gruppen zur Informationssammlung dient.
- Jede Gruppe erstellt eine Mindmap zu ihrem Thema.

Schritt 2

Legetrick-Video: Storyboard

Dauer: 45 Minuten

- Jede Gruppe erstellt ein eigenes Erklärvideo in Form eines Legetrickfilms. Erklären Sie, was ein Legetrick-Video ist oder lassen Sie die Kinder den Artikel [„Legetrick? – Was ist denn das?“](#) lesen.
- Gehen Sie die Anleitung [„Schritt für Schritt zum Legetrick“](#) durch. Halten Sie die wichtigsten Punkte gemeinsam fest.
- Verteilen Sie die ausgedruckte Vorlage „Storyboard“ (Anlage 7). Lassen Sie die Gruppen Skizzen und Texte erstellen. Die Skizzen werden anschließend etwas größer auf weißes Papier gezeichnet und ausgeschnitten.



HINWEIS: Ein weiteres Beispiel für ein Legetrick-Video finden Sie hier: [„Du für deine Rechte!“](#)

Schritt 3

Legetrick-Video erstellen

Dauer: 45 Minuten

- Ordnen Sie jeder Gruppe einen Drehort zu. Siehe Punkt „Vorbereitung“ bezüglich des Aufbaus.
- Klären Sie vorab die Aufgabenverteilung während des Drehs: Wischer*in, Sprecher*in/ Sprecher*innen, Kamera, Licht.



HINWEIS: Das fertige Video sollte nicht länger als 3 Minuten dauern. Das entspricht in etwa den 10 Bildern im Storyboard.

Schritt 4

Legetrick-Video vorstellen

Dauer: je nach Anlass

- Lassen Sie jede Gruppe ihr Legetrick-Video vorstellen. Das kann auf einem Schulfest, auf einem Elternabend oder in der Klasse passieren.
- Jede Gruppe stellt erst das Thema vor und erklärt, warum sie sich dafür entschieden hat.
- Reflexion: Kommen Sie mit allen Zuschauer*innen ins Gespräch.
 - Wer hat etwas Neues gelernt?
 - Wer kann sich vorstellen, künftig eine der vorgestellten Ideen umzusetzen?



Weiterführende Ideen:

Die Gruppe kann sich zum eigenen Thema eine „Challenge“ überlegen. Zum Beispiel:

- **Obst und Gemüse der Saison in den eigenen Speiseplan einbauen.**
- **Nur noch mit Jutebeutel einkaufen/ Jutebeutel gestalten und verteilen.**
- **Gemeinsam Obstkisten aus der Region für die Schule organisieren.**
- **Gemeinsam einen Nachhaltigkeitscheck in der Schulmensa oder für das nächste Klassenfrühstück entwickeln und durchführen.**



TIPP: Laden Sie die entstandenen Videos auf kindersache.de hoch, so bekommt das Erklärvideo eine noch höhere Reichweite. Dort können Sie die Klasse als „Organisation“ anmelden. Wie einfach das geht, können Sie [hier nachlesen](#).



HINWEIS: Jede Person kann mitmachen, aber niemand muss. Wichtig ist, dass Sie die Kinder dafür sensibilisieren, dass es nicht darum geht, der oder die Beste zu sein. Es geht darum, einen eigenen Weg für mehr Umweltschutz zu finden.



Vermittlung des Kinderrechtebezugs:

Nach Schritt 1 können Sie das Thema nachhaltige Ernährungsweise kinderrechtlich einordnen. Erklären Sie Artikel 12, 13 und 29 – das Recht auf Mitbestimmung, Information und Bildung (u. a. zu Umweltschutz).

Erklären Sie das zum Beispiel so:

Kinder haben ein Recht darauf, sich über verschiedene Ernährungsweisen zu informieren und mitzubestimmen, was sie essen. Denn ihr habt ein Recht auf Mitbestimmung (Artikel 12) und Information (Artikel 13). Damit ihr euch mithilfe eurer Ernährungsweise aktiv für den Umweltschutz einsetzen könnt, müsst ihr wissen, wie das gut gelingen kann. Ihr habt sogar ein Recht darauf, etwas über Umweltschutz zu lernen, das steht in Artikel 29. Ihr könnt auch selbst aktiv für eure Rechte eintreten, indem ihr andere über eure Rechte und die Möglichkeiten für mehr Umweltschutz informiert.

An die Töpfe, fertig, los!

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. möchte gemeinsam mit der Aldi Nord Stiftungs GmbH das Thema Gesundheit in den Fokus rücken. Kinder im Alter von ca. 6 bis 13 Jahren sollen für eine gesunde Lebensweise sensibilisiert werden. Aus diesem Grund gibt es auf kindersache.de die Wissensrubrik „Gesundheit“.

www.kindersache.de/bereiche/wissen/gesundheit

Schulsache – Kinderrechte in Schule und Hort

Die Methodenreihe für die Schulpraxis richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte, die im Schul- und Hortbereich mit Schülerinnen und Schülern bis zur 6. Klasse arbeiten. Alle Methoden fördern die Auseinandersetzung der Kinder mit ihren Rechten gemäß der UN-Kinderrechtskonvention. Alle Methoden für die Schulpraxis sowie weitere Impulse für die Behandlung der UN-Kinderrechtskonvention im Schulalltag finden Sie auf unserer Internetseite für pädagogische Fachkräfte:

www.schulsache.de

Kindersache – Kinderrechte kindgerecht

kindersache.de ist die Mitmach-Internetseite für Kinder. Hier können Kinder Artikel und Geschichten schreiben sowie eigene Videos und Trickfilme online stellen. Die Webseite informiert Kinder über ihre Rechte und über Themen wie Politik, Umwelt, Sport und Medien. kindersache.de bietet Kindern viel Wissen vor allem rund um die Kinderrechte und ruft sie zur aktiven Partizipation auf der Webseite auf. Weitere Informationen über die Kinderrechte und wie Kinder sich darin bestärken können, diese Rechte auch einzufordern, finden Sie unter:

www.kindersache.de

Das Deutsche Kinderhilfswerk

Seit mehr als 50 Jahren setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk für Kinder in Deutschland und ihre Rechte ein. Unser Ziel ist ein kinderfreundliches Deutschland, in dem alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft gerechte Chancen haben. Mit Materialien, Veranstaltungen und Projekten informieren wir Kinder und Erwachsene über die Kinderrechte und qualifizieren Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

www.dkhw.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Redaktion: Berit Schwetzke, Maike Simla, Milena Feingold

Texte: Sophie Rönnebeck, Maike Simla

Layout: Vivien Anders

Lektorat: Wirth Lasse GbR

Illustrationen: Tim Böhm

2023 © Deutsches Kinderhilfswerk e. V.



Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Leipziger Straße 116–118

10117 Berlin

Fon: +49 30 30 86 93-0

Fax: +49 30 30 86 93-93

E-Mail: dkhw@dkhw.de

www.dkhw.de

Eine Homepage des
Deutschen Kinderhilfswerkes:

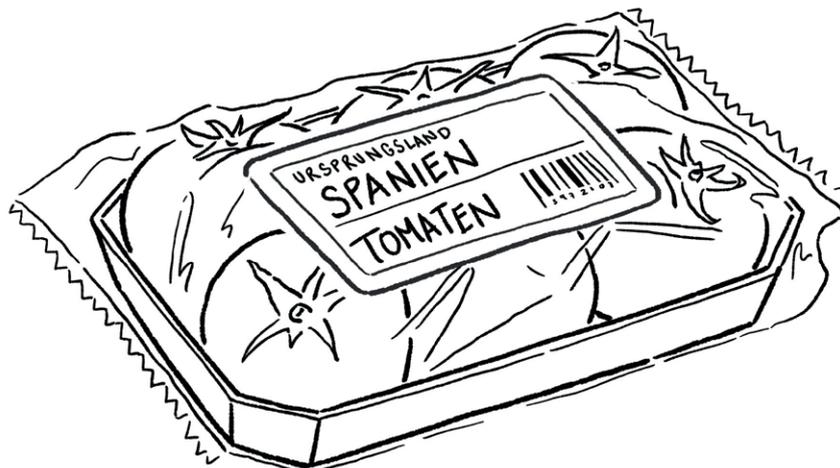
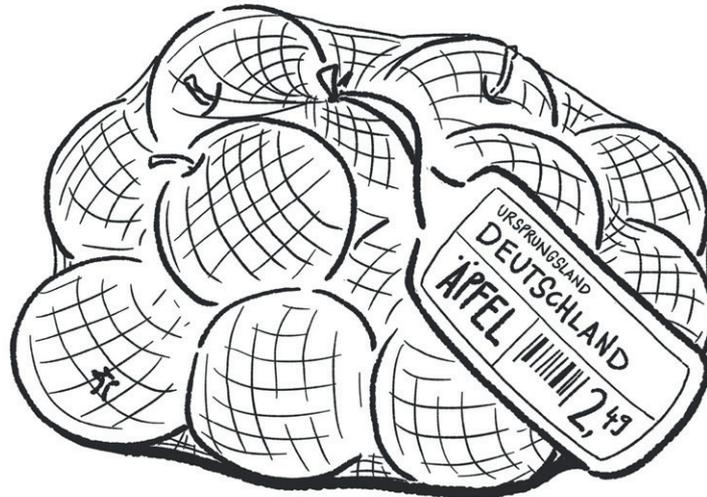
schulsache
Kinderrechte in Schule und Hort

Mit freundlicher Unterstützung
der ALDI Nord Stiftungs GmbH:



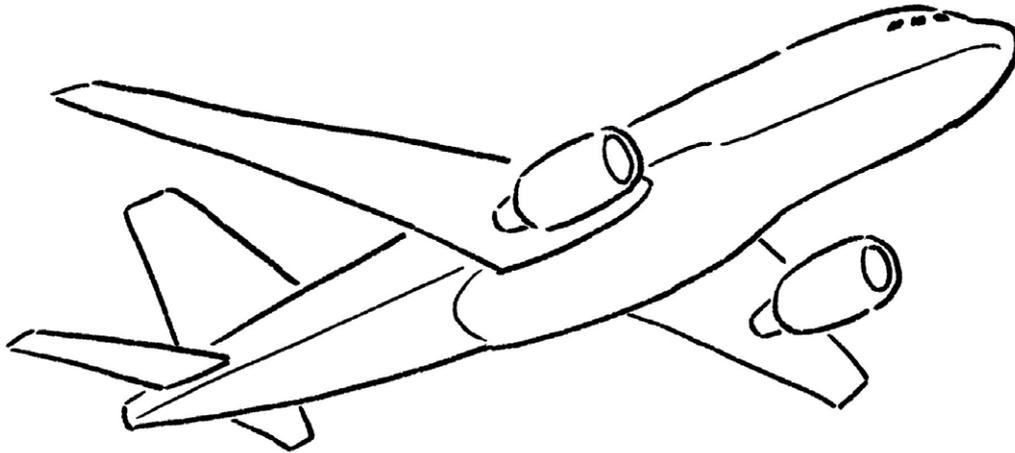
Anlage 1 – Bildimpulskarten

Ursprungsland

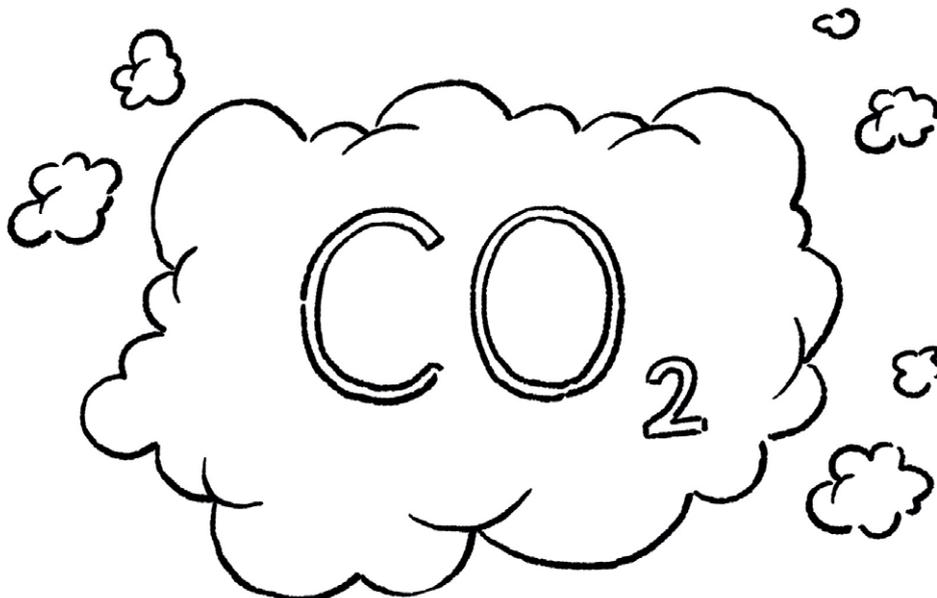
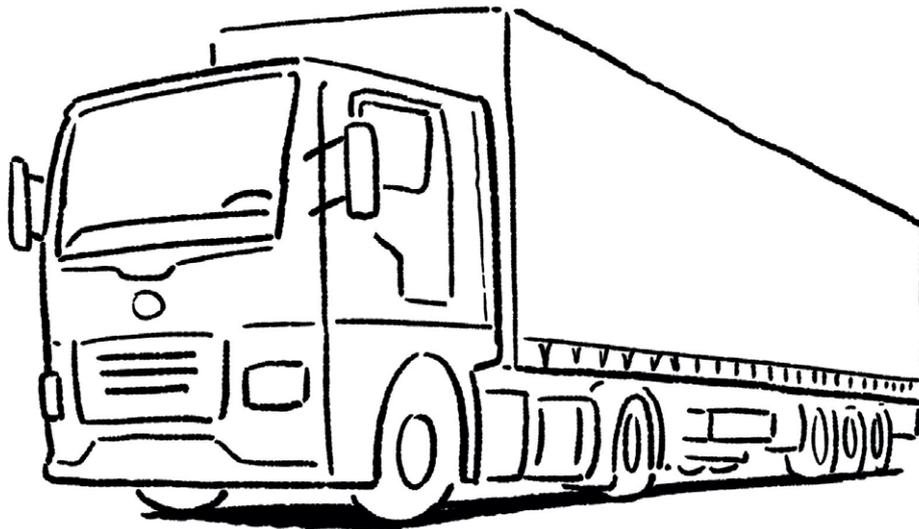


Anlage 2 – Bildimpulskarten

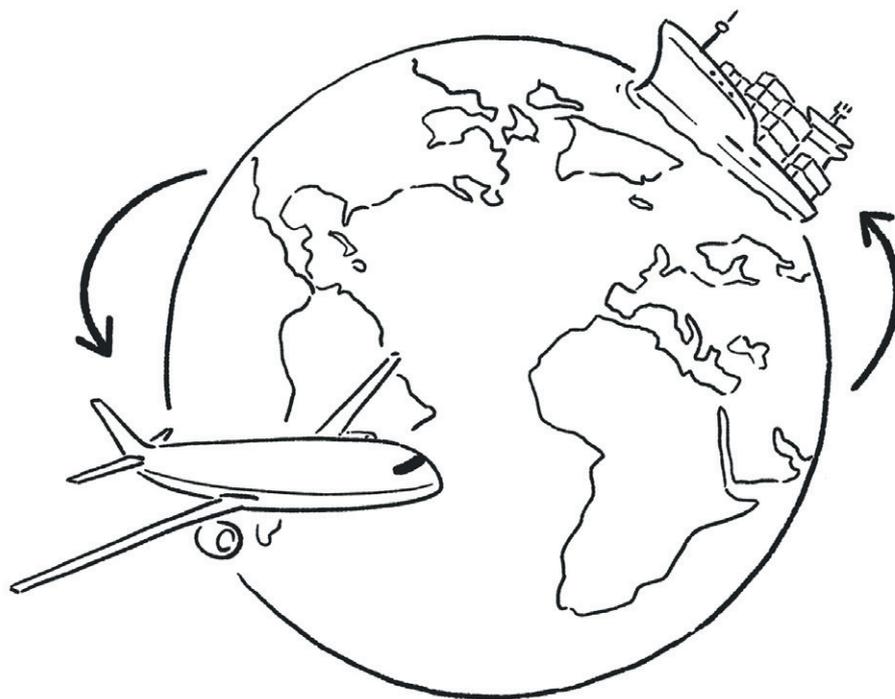
Transport



weiter mit Anlage 2

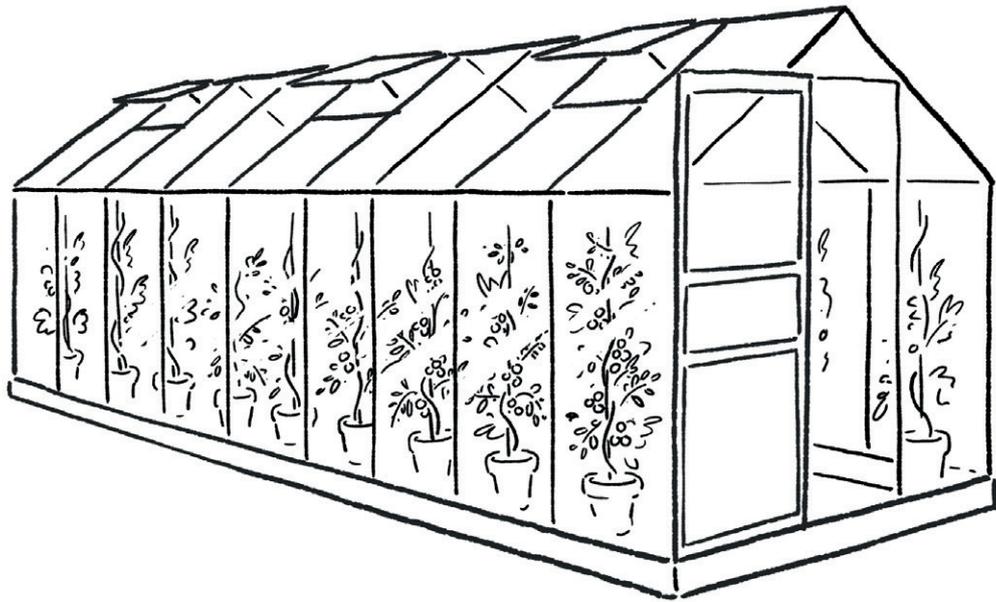


weiter mit Anlage 2

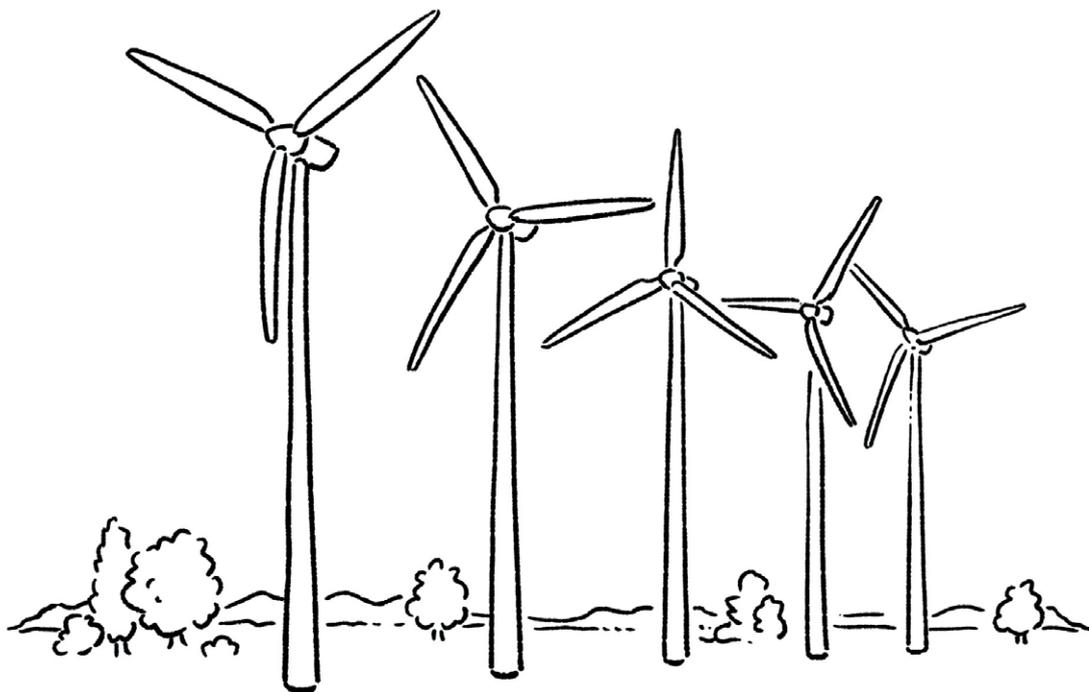
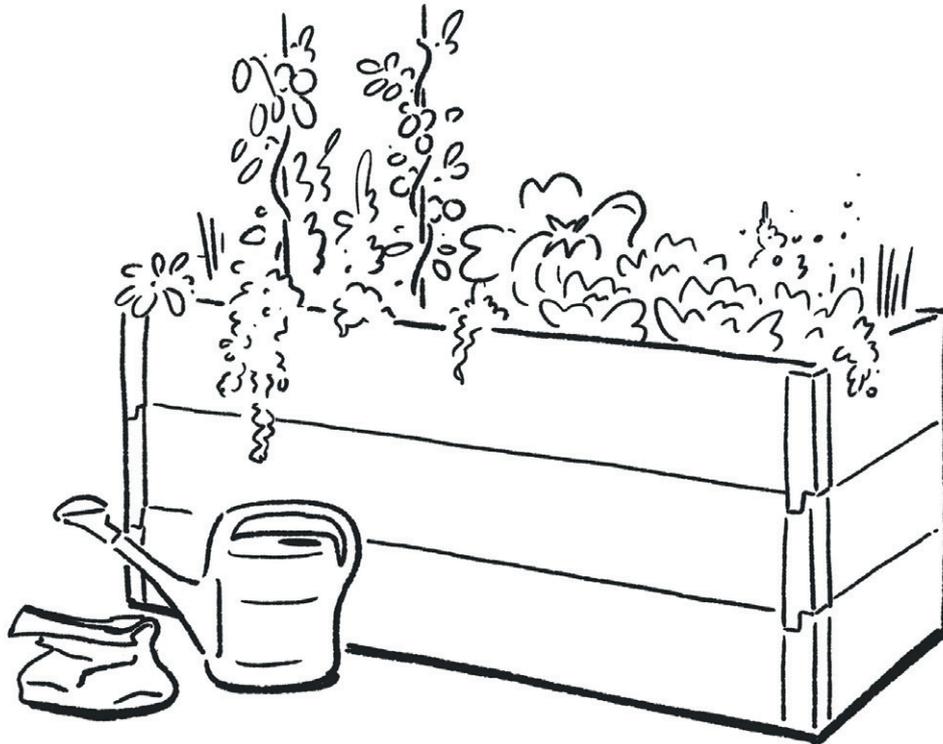


Anlage 3 – Bildimpulskarten

Ernte und Lagerung



weiter mit Anlage 3



Anlage 4 – Arbeitsblatt

Wann wird welches Obst oder Gemüse in Deutschland geerntet?

Welche Sorten kennst du? Markiere.

Findest du dein Lieblingsobst oder Lieblingsgemüse? Kreise ein.

Monat	Gemüse und Salat	Obst und Nüsse
Januar und Februar	Grünkohl, Pastinake, Pilze, Feldsalat	
März	Pastinake, Pilze, Spinat, Feldsalat	
April	Pilze, Rhabarber, Spargel, Spinat, Feldsalat, Rucola	
Mai	Blumenkohl, Kohlrabi, Pilze, Rhabarber, Radieschen, Spargel, Spinat, Kopfsalat, Rucola	Erdbeere
Juni	Blumenkohl, Brokkoli, Erbsen, Gurke, Karotte, Kartoffel, Kohlrabi, Pilze, Radieschen, Rotkohl, Spargel, Zucchini, Eisbergsalat, Kopfsalat, Rucola	Aprikose, Erdbeere, Heidelbeere, Himbeere, Johannisbeere, Kirsche, Rhabarber, Stachelbeere
Juli	Aubergine, Blumenkohl, Brokkoli, Erbsen, Gurke, Karotte, Kartoffel, Kohlrabi, Mais, Paprika, Radieschen, Rote Bete, Rotkohl, Tomate, Zucchini, Zwiebel, Eisbergsalat, Kopfsalat, Rucola	Aprikose, Brombeere, Erdbeere, Heidelbeere, Himbeere, Johannisbeere, Kirsche, Mirabelle, Pfirsich, Pflaume, Stachelbeere, Zwetschge

weiter mit Anlage 4

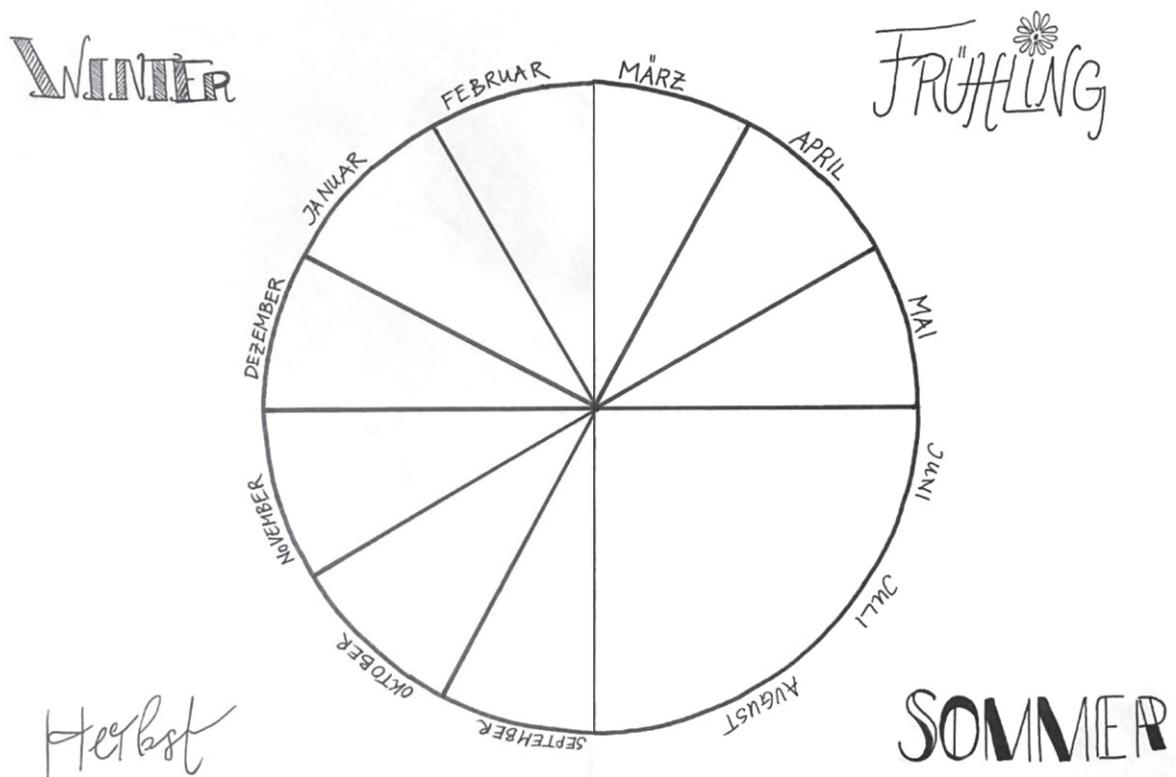
Monat	Gemüse und Salat	Obst und Nüsse
August	Bohnen, Blumenkohl, Brokkoli, Erbsen, Gurke, Karotte, Kartoffel, Kohlrabi, Kürbis, Mais, Paprika, Radieschen, Rote Bete, Rotkohl, Tomate, Zucchini, Zwiebel, Eisbergsalat, Kopfsalat, Rucola	Apfel, Aprikose, Birne, Brombeere, Heidelbeere, Himbeere, Johannisbeere, Kirsche, Mirabelle, Pflaume, Stachelbeere, Wassermelone, Zwetschge
September	Aubergine, Blumenkohl, Brokkoli, Gurke, Karotte, Kartoffel, Kohlrabi, Kürbis, Mais, Paprika, Pastinake, Pilze, Radieschen, Rote Bete, Rotkohl, Spinat, Tomate, Zucchini, Zwiebel, Eisbergsalat, Kopfsalat, Rucola	Apfel, Birne, Brombeere, Heidelbeere, Mirabelle, Pflaume, Wassermelone, Weintrauben, Zwetschge, Haselnuss, Marone
Oktober	Aubergine, Blumenkohl, Brokkoli, Gurke, Kartoffel, Kohlrabi, Kürbis, Pastinake, Pilze, Radieschen, Rote Bete, Rotkohl, Spinat, Tomate, Zucchini, Zwiebel, Eisbergsalat, Feldsalat, Kopfsalat	Apfel, Birne, Weintrauben, Zwetschge, Haselnuss, Marone, Walnuss
November	Grünkohl, Kürbis, Pastinake, Pilze, Rote Bete, Rotkohl, Spinat, Feldsalat	Apfel, Walnuss
Dezember	Grünkohl, Kürbis, Pastinake, Pilze, Feldsalat	Hagebutte

Die Tabelle ist nicht ganz vollständig. Ergänze, wenn du möchtest.

Anlage 5

Bastelanleitung für den Saisonkalender

Die Schüler*innen können diesen eigenen Saisonkalender basteln. Den Saisonkalender und eine Bastelanleitung dazu finden Sie auf kindersache.de. Drucken Sie „Vorlage für den Saisonkalender“ aus. Es sind zwei A4-Blätter, die noch zusammengefügt werden müssen. So können die Kinder auch groß malen und ihn schön gestalten.



PDF im Artikel:

www.kindersache.de/bereiche/spiel-spass/selbermachen/basteln/saisonkalender-selber-basteln

Anlage 6 – Linktipps

Wie kann ich mit meiner Ernährungsweise das Klima schützen?

Artikel auf kindersache.de

Was hat Ernährung mit Umweltschutz zu tun?

www.kindersache.de/bereiche/wissen/gesundheit/was-hat-ernaehrung-mit-umweltschutz-zu-tun

Vegetarisch und vegan – Ernährung ohne Fleisch:

www.kindersache.de/bereiche/wissen/gesundheit/vegetarisch-und-vegan-ernaehrung-ohne-fleisch

Alternativen zu tierischen Produkten:

www.kindersache.de/bereiche/wissen/gesundheit/alternativen-zu-tierischen-produkten

Lebensmittelverschwendung:

www.kindersache.de/bereiche/wissen/gesundheit/lebensmittelverschwendung

Einkaufen ohne Verpackungen:

www.kindersache.de/bereiche/wissen/gesundheit/einkaufen-ohne-verpackungen

Regional-saisonal – Woher mein Essen kommt und wann es angebaut wird:

www.kindersache.de/bereiche/wissen/gesundheit/regional-saisonal-woher-mein-essen-kommt-und-wann-es-angebaut-wird

Was bedeutet Bio?:

www.kindersache.de/bereiche/wissen/gesundheit/was-bedeutet-bio

Weitere Link-Tipps für Klimatipps und Ernährung:

Bundeszentrale für Ernährung:

[Klimatipps – BZfE](#)

Logo!:

[5 Tipps: Klimafreundlich essen – so geht's! - ZDFtivi](#)

Anlage 7 – Arbeitsblatt

Storyboard

Legetrick-Video von _____

Thema _____

Text	Bild
	1
	2
	3
	4

weiter mit Anlage 7

Text	Bild
	5
	6
	7
	8
	9
	10